BUTTHOLE Kumpel - aus Scatforum ca. 2002 - Teil 5

Original in Englisch - Übersetzt, geändert und Korrektur von Norbert Essip - Januar 2023

Kapitel drei: Das Verborgene mit meiner CUZIN Spucke

Diese Geschichte ereignete sich etwa zwei Jahren später, nach den anderen schon erzählten Ereignissen. Es war Freitagnacht während des Sommers und ich war das Wochenende ganz alleine. Alle anderen waren weg. Sicher zum ficken mit anderen oder so. Sogar unser alter Hund Deppity war weg. Es war den ganzen Tag so heiß wie Feuer und es drohte jetzt ein Gewitter aufzukommen. Ich saß also alleine auf der Veranda vorm Haus und vom vielen Bier trinken, war ich wohl schon betrunken. Auf jeden Fall war ich traurig. Während ich meinen zweiten Six-Pack Bier trank, legte ich mich auf die alte Matratze und versuchte ziellos mein Fleisch zu klopfen, aber auch das schien nichts zu nützen.

In diesem Moment kam dieser gammelige rote Wagen die Straße hinauf geklappert. So das ich schnell nach etwas griff, um mich etwas zu bedecken. Weil ich dachte, wenn man mich nicht sieht, dann fährt er weiter. Er fuhr auch erst weiter, aber in diesen Privatweg hinein, der doch für unbefugte verboten ist. Erst dachte ich noch, was will der da in diesen Weg. Dachte mir dann, wird sich verfahren haben, es war ja schließlich ein Fremder. Doch irgendwie hatte ich ein komisches Gefühl dabei. Tatsächlich wendete das Auto und fährt den Weg zurück, und hält jetzt direkt vor unserer Veranda. Heraus hüpfte dieser Dandy, der so in etwa meinem Alter sein muß. Plötzlich werden meine Geister richtig munter. Wie er mich fast erreicht hatte, meinte ich, dass er fast wie Clemens aussieht. Dieselben vollen roten Schwanz-Lutscherlippen. Er hat denselben Körperbau, auch die großen breiten Schultern. Er trägt ein Iron-Maid-T-Shirt mit halben Ärmeln. Über seine Brustwarzen war der Stoff herausgetrennt worden, so dass man die goldenen Ringe durch seine Brustwarzen sieht. Weil sein Shirt zu kurz ist, kann man auch seinen Bauchnabel sehen, wo ein auffallend großer Piercing drin ist. Ich sehe mir diesen Kerl auch weiter unten an. Hier fällt mir zwischen seinen Beinen ein wirklich dickes Stück Fleisch auf, das die Hose im Schritt beult. Und die Hose scheint auch nicht sehr sauber zu sein, aber dafür enganliegend. Sein Kopf war fast komplett rasiert, nur ein großer blonder Mohawk Haarkamm teilte seinen Schädel in zwei Hälften. Das ganze endete in einem langen Pferdeschwanz. In beiden Ohrläppchen waren die gleichen Ringe wie in seinem Bauchnabel. - Ich mußte mir noch mal seine Hose ansehen. Es ist eine sehr alte schwarze Jeans, mit vielen Löchern und Rissen. Auch an der Hosenklappe fehlten schon die Knöpfe und stand deshalb durch den prallen Schwanz etwas auf. Sein Fleisch wurde noch durch einen irren alten grauen Jockstrap dran gehindert mehr anzuschwellen. Dazu trug er auch diese alten verfilzten Hightop Turnschuhe, die mit reichlich Schlamm bedeckt sind, wie auch Teile seiner Hosenbeine. - Der Typ blieb vor der Veranda stehen, richtete recht auffällig seinen Schwanz, grinste mich an und leckte sich auch noch über seine Lippen, bevor er was sagte. "Du Dandy. Ist das hier Franks Garagenhof?" Ich sage ihm, dass dies die Werkstatt ist, aber Frank ist jetzt nicht hier.

Nun, während des nun folgenden Gesprächs stellte sich heraus, dass er ein flüchtiger Bekannter aus New Jersey ist und sein Name ist Luther. Er macht einige Transaktionen mit Medikamente von Zuhause aus, aber die Dinge begannen ihm zu viel zu werden, so dass er beschloss für eine Weile auszusetzen. Frank hatte ihm von uns erzählt und ihm gesagt er würde wohl niemanden cooleres als uns finden. Er sollte doch einfach mal für eine Weile hier- herkommen. Die ganze Zeit wo wir redeten, betrachtete er die Ausbuchtung auf meiner Hose sehr genau. Ich hatte an diesen Tag meinen Schwanz und Sack mit diesem Lederriemen geschnürt, so dass ich die ganze Zeit einen steinharten Schwanz hatte. Die Beule war sicher nicht zu übersehen und dazu verströmte sie auch noch ein geiles Aroma, weil ich wie so oft sie lange nicht gewaschen hatte.

Ich bemerke, dass sein eigener Korb auch immer beträchtlicher geworden war. Es sah fast so aus, als wenn er da eine Banane in der Hose hat, und darunter hingen auch noch die großen Georgia Pfirsiche in seiner Gabelung. Es war schon ein leckerer Anblick. Während unseres Gesprächs, berührte er fortwährend sein Gehänge mit seiner Pfote. Doch damit noch nicht genug, dass er all dieses Fleisch in seiner Hose hat. Seine Titten machten mich auch an, denn sie standen richtig spitz ab... "Hey, Dandy. Willst du dir das nicht mal ansehen? Wenn es dich interessiert, ich hab was von diesem Scheißzeug in meinen Wagen. Es wird deinen Arsch rotieren lassen, wenn du das siehst..." Klar war ich neugierig, was dieser Kerl da in seinem Van hat, so dass ich sagte "ja, fick!" Wir griff noch nach einem Sixpack Bier und stiegen hinten in seinem Van ein. - Fick! Dieser alte Wagen ist ein rollendes Fuckmobile. Der Boden war komplett mit einem paar alten, schmierigen gammeligen Matratzen bedeckt. Überall lagen große Gummi Dildos rum, eine Crisco Dose, alle mögliche schmutzige Jockstrap waren hier wahllos verteilt. Zusammen mit Stapeln irrer alter Jeans, ein T-Shirts, wadenhohe dreckige Stiefel und eine zerrissene Lederjacke. An den Wänden und an der Decke hatte er all diese schweren Haken geschraubt, an den Seilen hingen oder quer damit verbunden waren. "Kannst du mit all dieser Scheiße hier was anfangen, Dandy?" Er fragte mich wirklich, ob ich das mag, "Fick, ja man" sagte ich nur "du machst mich verrückt genug, dass ich alles mit dir machen würde, woran du auch denkst." - "Alles!" sagte er. "Wir werden sicher nicht nur eine Nacht zum ficken haben, da passiert noch mehr." Er eröffnete einen Metallkasten, in dem all diese Medikamente drin sind, die ich jemals in meinem Leben gesehen hatte. Joints, Pillen, Flaschen mit Säften, Dosen mit Cremes und andere Dinge, die ich mir gar nicht erst merken konnte. "Du willst wirklich mal was davon probieren?" fragt er "Das Zeug macht dich nicht nur total Arschgeil. Es holte auch alles aus dir heraus, als wäre der Holland Tunnel eröffnet wurden." Holland Tunnel, das klingt gut für mich. So dass ich ihn auffordere, mir irgendwas zu geben, was auch immer er im Sinn hatte, ich bin zu allem bereit.

"Fick...Ritus" sagte er nur. Er nahm irgendwelche Pulver heraus und vermischte sie mit einander und macht einen kleiner Haufen Pulver auf seine Hand. Dann gießt er etwas Bier in seine Hand und sagt mir, ich solle das Zeug so in meine Nase saugen. Es wird etwas brennen in der Nase, aber die Wirkung kommt so noch schnell... - es ist nicht leicht, diese Pampe in die Nase zu bekommen, aber es klappt dann doch. Nach dem wir uns beide so eine Mischung inhaliert haben, rollt er für uns beide einen riesigen Joint. Nun meinte Ludwig "lass uns zum entspannen hinlegen, in Ruhe den Joint rauchen und einfach warten, bis die Wirkung nicht nur im Kopf einsetzt." Welche Wirkung er genau damit meint, das sagt er mir nicht. So strecken wir uns auf diesen siffigen Matratzen aus und er schaltete noch etwas Heavy Metal Musik ein, so dass der Lärm den ganzen Van zitterten ließ. Dabei rauchten wir das Kraut und saugten uns ein paar Bier in uns hinein. Mit der Zeit zog er auch Teile seiner Kleidung aus und warf sie in irgendeine Ecke. Wie er da so wenig entfernt neben mir liegt, steigt mir nicht nur sein derbes Aroma in die Nase. Da kann ich auch kaum noch meine Hände davon abhalten, seinen gewaltigen Schwanz zu berühren oder gleich in meinen Mund zu nehmen. Sein nur leicht angeschwollener Hammer ist gut durch den Jockbeutel zu sehen. Sein viel zu großer glänzender purpurroter Schwanzkopf hängt fett heraus. Am unteren Teil seines Schaftes sieht man, dass er dort sieben silberne Ringe durch die Haut hat. Die Ringe sind mit einem schwarzen Lederstreifen festgehalten und der Lederstreifen endet irgendwo in seiner dreckige Arschhöhle, wo ebenso ein Metallring in der Arschhaut hängt und da hängt auch noch etwas Scheiße dran. Sein fleischiges Fleischstück ist um die Eichel mit einem anderen schwarzen Lederriemen mit seinem Sack verbunden. So dass seine Bälle gezwungen sind, sich zu erheben, wenn sein Glied sich versteift und dabei aufsteigt. Die Haut von seinem Sack ist immer gestreckt. Kein Wunder, das er sich auf der Veranda immer mit seiner Pfote dort berührte, das prickeln ließ ihn ständig geil sein. Bisher habe ich

noch nie so ein Schwanzpaket in einer Hose gesehen. Um das Ganze noch zu krönen, gab es da eine Tätowierung in Form einer Schlange. Sie schlängelt sich halb um sein Bein herum, ging weiter über seinen Bauch und die offene Mündung war auf sein Schnüffler.

Er sagt mir, dass es wie die Hölle wehtat, als es gemacht wurde. Vor allem als man den Schädel auf der empfindlichen Schwanzhaut machte. "Aber es war es wert..." Er hat auch eine Tätowierung auf seinem Arsch, direkt neben seinem Arschloch. "Es ißt aus meinen Arschloch..." meinte er nur dazu. Dieser total ausgeflippte miese Dandy machte mich total an. Ich wäre ein Idiot, wenn ich ihn jetzt nicht für einen saugeilen Spaß bekäme! Ich wollte erstmal sein Fleisch haben... jedes Mal wenn ich meine Hand über den siffigen Stoff gleiten ließ, drückt er meine Hand fester dagegen. "Hey man! Was hast du vor? Ich möchte diesen siffigen Schnüffler jetzt haben, oder ich werde noch verrückt." Er nimmt noch einen tiefen Zug vom Joint, welcher schon der letzte war den er aufgeraucht hatte. In der Sekunde, wo er ihn inhalierte, merkte ich, der Jockbeutel wurde nass, richtig nass! Lothar pißt seine Blase leer... - das so die Matratze wieder mal nass wurde. War auch so gewollt. Von ihr kam jetzt noch mehr dieser pissige Mief hoch, der im Van sowieso schon war. Wie er jetzt sprach, merkte man der Joint zeigt seine Wirkung. "Das tat erstmal gut, Dandy, ich will dich erstmal ficken, bevor wir richtig loslegen. Es macht mich so geil. Ich könnte deinen verdammten Verstand aus dir raus ficken. Meinen Schwanz zu blasen, das kannst du noch später." Er nahm sich noch eine Bierdose und soff sie in aller Ruhe aus. Während ich nun darauf wartete, dass er mich gleich fickt, legte ich mich entspannt auf die nasse Matratze. Da ich mich dazu auf meinen Bauch gelegt hatte, verursachte es das ich merkte, wie voll doch auch mein Bauch gefüllt ist. Und das ist nicht das viele Bräu, da ist auch noch mehr drin, darum furzte ich mal heftig. Ich war am Morgen mal wieder nicht zum kacken gegangen.

Hinzu kommt noch, das viele Gras rauchen, verdrehte auch meinen Geist völlig. So dass ich an mein hartes Fleisch griff und es bearbeite. Ich zerstampfe auch meine Bälle und wünschte, dass ich etwas in mein nicht ganz leeres Loch bekomme. Alles worüber ich jetzt nachdachte, dass er mir mein Loch stopft. "Komm, vergewaltige meine Scheißröhre diese Nacht, Dandy" sagte ich fehlend. Doch er dachte noch immer nicht daran mich zu ficken, stattdessen sagte er "Hol erst mal diesen verdammten Dildo von da oben. Steck ihn in dein Loch und lass die Maschine arbeiten, bis alles in deinem Darm weich ist. Vielleicht bekommt noch deine verdammte Scheißhöhle einen Klistier reingefüllt, Dandy und dann den Dildo wieder rein. Du willst das Klistier los werden, kannst es aber nicht. Du sollst wie ein Schwein, oinking und grunzen, weil sich dein stinkendes Ende leeren will. Wenn du darum bettelst, abkacken zu dürfen, verschnüre dich, so dass du dich nicht mehr Bewegung kannst. Dann setzte ich mich über dein Gesicht, bearbeite deinen Titten und du kümmerst dich derweil um meine Arschrosette. Du wirst überdeutlich artikulieren, wenn du mein Dreckloch auslutscht, denn du mußt jetzt meinen Scheißhaufen mampfen. Einen langen heißen Scheißhaufen, Dandy. Ich konnte seit gestern nicht mehr abkacken, so dass ich wirklich reife Scheiße in meinem Loch habe. Ich bring dich dazu es sauber zu essen, und darum bitten mehr zu bekommen. Ja! Vergeude keine weiteren Gedanken dazu, Dandy du wirst es tun!" Das ständige weg tuckern der Biere, das Rauchen des Joints zur selben Zeit, hatte bei uns diese Lochvorstellung aufgelegt. Und dazu noch dieser Gestank Innenraum, der hatte uns alle Sinne beraubt. Jetzt erhob er sich wirklich und drückte mir sein Arschloch in mein Gesicht. Kaum das ich seine schmutzige Rosette auf meinen Lippen spürte, ließ er einem großen deftigen Furz gehen. Ich leckte wie wild an seinem Loch und hoffte wirklich, dass er mir seine Kacke ins Maul preßt. Aber er tat es nicht. Stattdessen lehnt er sich zurück und ließ ungehindert einen weiteren großen Strom Bierpisse raus. Einiges lief über meine Brust bis zu meinem Schwanz runter, und die Matratze konnte kaum noch die Nässe

aufnehmen. - Irgendwann hatten wir uns so gedreht, dass wir in einer 69er auf der Matratze lagen. Er sabberte meinen schleimigen Schwanz ab und bekam dafür ein paar lecker Pisstropfen in seinen Mund rein.

Nun, ungefähr einer Stunde später flippten wir wirklich aus. Die Medikamente beginnen jetzt ihre volle Wirkung zu zeigen. Ich fühlte mich als Lochkörper, der sich danach sehnt von ihm gestopft zu werden. Ich stöhnte ständig, mein Schwanz schmerzte wirklich schon, weil er die ganze Zeit hart ist und so bettelt ich "komm man, fick mich endlich. Egal was du jemals vor hattest zu tun, mache es jetzt. Ich kann nicht länger..." Was war das für eine feine Verwandtschaft... wir beginnen beide auszuflippen, meine und seine Augen sind schon ganz gläsern... ich bin von diesen geilten Roadfucker begeistert, ich hab seit stunden nur seinen Kolben geblasen, mir schmerzt mein Kiefer... und jetzt sagt er endlich "ja Dandy, jetzt geht die Party erst richtig!" Er forderte mich auf meinem Rücken in der Mitte im Wagen auf diese Siffmatratze zu legen. Er nimmt zwei schwere Lederbänder und macht damit meine Handgelenke fest. Dann nimmt er ein Seil, bindet meine Hände zusammen, streckt meine Arme hoch und macht sie seitlich an den Wänden fest. Mit einer Ledermaske werden auch noch meinen Augen verbunden. Dann macht er dieselbe Sache mit meinen Beinen. Anschließend hebt er sie bis über meinem Kopf hoch, so dass mein Arsch in der Luft hängt, und wird auch angebunden. Jetzt kann ich mich nicht mehr bewegen. "Jetzt werde ich dieses stinkende Arschloch wach machen, Dandy" sagte er. Nun nimmt er diese große rote Plastik-Wasserflasche, in der sicher vier Gallonen reinpassen. Mit einem Sprung ist er aus dem Wagen heraus. Ich höre ihn draußen rumlaufen, und das er dabei mehrmals hinfällt... er geht in die Werkstatt und füllt die Flasche mit heißem Wasser auf. Wieder im Van angekommen, nimmt er eine große alte Flasche, voll mit einem wirklich billigen Rotwein und füllt auch sie noch in die heiße Wasserflasche, bis sie überläuft und den Rest Wein säuft er aus und wirft die Pulle aus dem Wagen raus... "Das alles geht jetzt richtig in deinen Arsch rein, Dandy" sagte lachend, dieses wirklich versaute Schwein. Wie er den Schlauch in die Hand nimmt, beginnt mein Arschloch wirklich sofort aufzugehen, mein Verstand ist ausgeschaltet, ich murmele nur noch "ja, man! Fülle mein dreckiges Loch! Leere diesen Wein in mein hungriges Ende, du Scheißkerl. Gib mir alles, was immer du willst, Ja!" So nimmt er die Klistierröhre und bekam das große fette Ende, was wie ein fetter Schwanzkopf aussieht, in meine Rosette zu schieben. Danach hängt er die Flasche an einem Haken am Dach im Wagen. Dann stößt er diesen großen Gummidildo in eine Crisco Dose, dreht ihn darin herum, bis er völlig bedeckt ist mit schmutziger, ranziger alter Schmiere...

Das nächste was ich wahrnehme. Das Ding... nein, dieser Jumbodildo ist auch noch in meinem Arsch vergraben. Da löst er die Sicherung und diese Rotwein, heißes Wasser Mischung ergießt sich richtig in meinen durstigen Arsch. "Weee-hooooo!" Ich schreie. "Ja, fülle mein verdammtes Loch! Fülle dieses verdammte schmutzige Fickloch, jaa... mach mehr." Ich beginne meine Hüfte in den Seilen zu schaukeln. In meinen Darm dringt der Klistiersaft und macht seinen Weg hinauf in meinem Bauch, wie so eine verdammte Schlange, dass um sein Opfer herumkriecht. "Das ist so heiß... Dandy" schreit Lothar. "Lass mich den Inhalt in deinem Darm leeren, Mann. Die Wirkung wird dich mir gefügig machen, dich zu einem verdammten unterlegen Tier für diese Nacht machen, zu einem schludrigen Sexpig zum ficken... Ja!" Während der Inhalt in meinem Darm geht, bekomme ich mit, dass er in eine große Tasche greift und verdammte harte und spitze Wäscheklammern herausholt. Es müssen so an die 20-30 Stück sein, die er jetzt an meinen Körper anbringt. Einige auf meine Titten, meinen Schwanzbeutel, direkt am Schwanz, meinen Armen, überall einige auf meinen Ohrläppchen. Jede Klammer kneift nicht weniger in die Haut, wie die erste. Auch wenn es schmerzt, kann ich diese Schmerzen gut ertragen, was

sicher auch damit zu tun hat, das ich im Rausch bin... der Klistiersaft fließt immer noch... und ich kann fühlen, wie diese Wein-Wasserbrühe ihre Wirkung in mir macht. Ich bin so voll, mein Bauch bläht sich richtig auf, als endlich der Klistierbeutel geleert ist. - Ich möchte was sagen, aber ich plappere nur wirre Worte - ich nehme kaum was richtig wahr. Ich weiß nur, ich will das er weitermacht. Ich bin so geil, dass aus meinen Schwanz unaufhörlich der Vorsaft fließt.

Das nächste Ding war er tut. Er nimmt eine angezündete Kerze, wartet bis das Wachs flüssig ist, und kippt dann die Kerze über mich aus. Klackse des heißen Wachs fallen auf meine linke Tüte! Der kurze Schmerz ist erträglich, dennoch schreie ich es heraus "Fick mich, Mann!" doch er reagiert nicht auf mein Rufen, stattdessen sagt er "Ja! Ja! Ja! Ich lasse diesen Wachs auf dich tropfen, Scheißkerl! Das macht deinen Körper noch versauter, Mann!" - "Fick! Scheiße! Ja! Tue es!" Und es war auch erst der Anfang. Er wachste mich fast vollständig ein. Meine Titten, meine Brust, das Innere von meinen Beinen, usw..., dazu murmelt er wieder "Scheißkerl! Ich will sehen wie dein Sperma aus deinem zuckenden Schwanz tropft, wie dieser Wachs... lass ihn fliegen, Mann, lass deinen verdammten heißen Saft raus schießen!" Da läßt er auch schon einige große heißen Tropfen Wachs auf die Basis meines Hammers und zwischen meinen Bällen tropfen. Genau in diesen Moment beginnt mein alter Abfühlhahn alles abzugehen wie so eine verdammte abgeschossene Kanone. Einige Spritzer landen bei meinem Kopf. Ich öffne meinen Mund, um zu Schrei, aber nur so ein Idiotisches Geräusch kommt heraus. Die nächsten Spritzer landen auf meiner Nase, Mund und Brust und bedecken sie, wie das Wachs, was bereits angetrocknet ist. Nun, ich schieße so schwer ab und schreie dabei so laut, dass ich in Ohnmacht falle.

Wie ich wieder da bin, merke ich, die leere Klistiertasche hängt neben mir. Hände bearbeiten mich und ich spüre eine Schnauze ißt an meinen Scheißlippen, seine Zunge bohrt sich in mein Loch, dazu höre ich ein Grunzen und Prusten, wie ein Schwein, das nach Luft ringt. "Ja Mann" murmle ich. "Iss dieses verdammte Scheißloch, Mann. Benutzt deine Zunge um alles aufzulecken." Ich versuche mich etwas aufzurichten, ich will sehen, was da geschieht. Ich sehe seinen Schädel zwischen meine Beine und seine Augen rollen vor Geilheit herum, weil er mag, was er da tut. "Das ist so geil, Dandy" murmelt er sabbernd und die flüssige Scheiße läuft an seinem Kinn runter. "Ich hab dir die ganze Scheiße aus dem Arsch gefickt, Mann. Es war heiß, wie die Brühe dabei aus deinem Arsch spritzte... jetzt lecke ich noch den Rest von Kätzchen ab, wo auch noch meine Spermafällung drin ist..." Er grinst dieses große schludrige Grinsen. "Ja, man, das war so geile Sache mit dir zu arbeiten..." Es endete damit, dass ich seine Jeans anziehen muß, um endlich mich richtig leer kacken kann. Und diese vollgekackte Jeans, die hat er als Andenken an mich so behalten.